

Schuhkartons für fröhliche Weihnachten

Kiwanis-Club spendet für Verein „Geschenke der Hoffnung“, der notleidenden Kindern hilft

Achern (red). Als Rosemarie Ell am Morgen aufwachte, dachte sie, es sei alles nur ein Traum gewesen. Schon in der Nacht war sie zwei Mal aufgestanden, um einen Blick auf den symbolischen Scheck zu werfen. Denn für die knapp 75-jährige Achernerin waren die Geld- und Sachspenden im Wert von 2 000 Euro des Kiwanis-Clubs Achern/Ortenau die größte Einzelspende für ihre Hilfsaktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Bereits seit 14 Jahren organisiert sie für den Verein „Geschenke der Hoffnung“ in Achern die weltweit größte Geschenkaktion für Kinder in Not.

Auf dem letzten Clubabend hatte der Charitypräsident des Clubs, Wolfgang Papst, begeistert von der Arbeit Ells berichtet. Da lag es für die Clubmitglieder nah, den Erlös des „Boßeln rund ums Lindenhaus“ dieser Aktion zur Verfügung zu stellen. Ell hat selbst als Kind ein Carepaket erhalten und weiß noch heute genau, was darin war. Wenn sie an das schöne Kleidchen denkt, strahlen ihre Augen vor Glück. Dieses Gefühl will sie nun an notleidende Kinder auf der ganzen Welt weitergeben. So sortiert, packt und stapelt sie mit einem kleinen Helferteam die eingehenden Geschenkboxen, die demnächst abgeholt werden. Die Hauptarbeit der Sammelstelle besteht darin, die Spenden nach dem



ÜBERGLÜCKLICH war Rosemarie Ell nach der Spendenübergabe durch Jürgen Klemm, Joachim Vogel, Frank Limberger und Wolfgang Papst (von links). Foto: red

chen geht vor dem Versand durch Ells Hände.

Bereits im Vorjahr renovierte der Acherner Kiwanis-Club den Raum, in dem die Päckchen versandfertig gemacht werden. Durch persönlichen Einsatz unterstützen die Mitglieder Ell immer wieder bei ihrer Aktion, da die 75-Jährige nach dem Verpacken teilweise so geschwächt ist, dass sie körperlich darunter leidet. Sie bedankte sich beim Verein, dessen Spende „etwas ganz Besonderes“ sei. Die ganze Geschichte der Achernerin gibt es demnächst auch in ihrer Autobiografie „Der Stimme folgend – meine Flucht aus Ostpreußen“ zu lesen.

Regelwerk der Stiftung und den Zollbestimmungen der Empfängerländer zusammenzustellen. Dabei hat das Team stets das Ge-



schlecht des Kindes und die drei Altersgruppen zwischen zwei und vier, fünf bis neun sowie zehn bis 14 Jahren vor Augen. Jedes Päck-

Boßeln ist eine ostfriesische Sportart, die ursprünglich nur im Winter gespielt wurde und seit einigen Jahren auch im Badischen Einzugsgebiet gehalten hat. Beim Kiwanis-Club spielten sechs Mannschaften immer paarweise gegeneinander. Über eine Strecke von drei Kilometern mussten die Teams die massiven Boßelkugeln auf wenig befahrenen Feldwegen mit so wenig wie möglich Würfeln auf die andere Seite befördern. Wenn die Kugel den Weg verlässt oder die der gegnerischen Mannschaft berührt, gibt es ebenso Minuspunkte wie für falsch geworfene Kugeln oder das Werfen in der falschen Wurf-Reihenfolge.